

INHALT

- Einleitung: Warum und wozu eine Diktatur die Sprache braucht **9**
- 1 | Das politisch-kommunikative Klima der Weimarer Zeit **15**
- 2 | Die frühe Sprache der NSDAP und ihr Ausbau zur „Weltanschauung“ **29**
- 3 | Der gleitende Übergang zu Diktatur und Imperialismus **69**
- 4 | Soziale Wohltaten und publikumswirksame Projekte zur Festigung der „Volksgemeinschaft“ **89**
- 5 | Strukturen der Diktatur und des Terrors **101**
- 6 | Anfänge des Terrors 1933/34 **125**
- 7 | „Gleichschaltung“ – Herrschaft durch zentrale Lenkung **137**
- 8 | Propaganda als Theorieersatz und die Medien **143**
- 9 | Führerstaat, Personenkult und Hitlers Rhetorik **181**
- 10 | „Erbkranke“ und „unproduktive Menschen“ – Zwangssterilisation und Euthanasie-Morde **211**
- 11 | Die „jüdische Gegenrasse“ und die „Endlösung“ **221**
- 12 | Der Weg in einen „uns aufgezwungenen Krieg“ **255**
- 13 | Vom „Deutschen Reich“ zum „Germanischen Reich Deutscher Nation“ **279**
- 14 | Kriegspropaganda **287**
- 15 | Der Vernichtungskrieg als „deutscher Freiheitskampf“ **299**
- 16 | Deutschland im Kriegsalltag **327**
- 17 | Die Sprachen eines „anderen Deutschland“ – Sprachgebrauch im deutschen Widerstand **343**
- Eine „arme Sprache“ zwischen Allmacht und nackter Gewalt – Versuch einer Zusammenfassung **391**
- Anhang **405**